



Gabriele Schmidt
Mitglied des Bundestages

„Schmidts Berliner Brief“ 11/15

I. Das Wichtigste zuerst

1. Hofabgabeklausel – CDU an der Seite der Junglandwirte!



Die Hofabgabeklausel in der Alterssicherung der Landwirte soll neu gestaltet werden, so die Vereinbarung im Koalitionsvertrag.

Nun haben wir uns mit dem Koalitionspartner auf Eckpunkte einer Neugestaltung verständigt. 1957 wurde die gesetzliche Alterssicherung der Landwirte als Teilsicherungssystem für die Landwirte geschaffen. Die Hofabgabeklausel ist neben der Erfüllung der Wartezeit sowie dem Erreichen der Regelaltersgrenze die dritte Voraussetzung für eine Rentenleistung. Die Regelung ist notwendig, damit die Hofübernahme durch junge Generation begünstigt und mitgestaltet wird. Anreize werden geschaffen, sich frühzeitig mit der Nachfolgeregelung des Betriebes zu befassen.

Die Neugestaltung der Hofabgabeklausel wurde nötig, da insbesondere in den strukturschwachen Regionen es nicht für jeden Landwirt einfach ist, einen Hofnachfolger zu finden. Gerade auf kleinen Betrieben bewirtschaften die älteren Betriebsleiter den Hof oftmals länger, sind aber zugleich auf die Einkünfte aus der Alterssicherung angewiesen.

Folgende Änderungswünsche wurden nun an das Bundesarbeitsministerium und das Landwirtschaftsministerium u.a. formuliert:

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe!

Diese Woche gab es gleich zwei Kongresse der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Deutschen Bundestag. Beim Kongress zum „Breitbandausbau“ hat Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin beim Verkehrsminister, angekündigt, dass die Förderrichtlinie derzeit erstellt wird und bereits im Juli veröffentlicht werden soll. Russland und die Ukraine waren Gegenstand des zweiten Kongresses diese Woche. Weitere Informationen finden Sie unter [CDU/CSU-Veranstaltungen](#).

Zuwachs gab es in meinem Berliner Büro um gleich zwei Praktikanten. Die Schülerin Mariam Elmaghraby aus Ägypten und der gebürtige Waldshuter Leonard von der Way, der von klein auf mit seiner Familie in Kairo lebt, erleben in den vier Wochen ihres Aufenthalts den Politik-Alltag hautnah. Heute stellt sich Ihnen Leonard von der Way ab Seite 3 vor.

Als Vertreterin des Vorsitzenden unserer Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales Karl Schiewerling nahm ich an einem Fachgespräch der Vorsitzenden mehrerer Arbeitsgruppen mit den Interessenvertretern zum Thema „Lohngerechtigkeit vorantreiben“ teil. In den nächsten Ausgaben werde ich zu diesem Thema ausführlicher berichten.

Weitere Begegnungen aus der Heimat gab es diese Woche u.a. mit Volker Kull, Geschäftsführer des St. Vincentius Vereins und seinem Vorgänger Eberhard Wolf (S. 2) sowie den Schülerinnen und Schülern des Hochrheingymnasiums Waldshut (S. 4).

*Herzliche Grüße
Ihre*

- Anhebung des rentenunschädlichen Rückbehalts landwirtschaftlich genutzter Fläche auf 99 Prozent der Mindestgröße von acht Hektar
- Ausweitung der Möglichkeit der Hofabgabe an den Ehepartner. Der Rentenanspruch des abgegebenen Partners soll auch dann erhalten bleiben, wenn der übernehmende Partner die Regelaltersgrenze erreicht hat, den Hof aber noch nicht abgegeben hat.
- Die Hofabgabe soll auch dann als erfolgt gelten, wenn das landwirtschaftliche Unternehmen ist eine Gesellschaft eingebracht wird und der Einbringende keine Vertretungsvollmacht hat.

Die Ministerien erarbeiten derzeit auf Grundlage dieser Eckpunkte die notwendigen gesetzlichen Änderungen. Diese sollen dem Deutschen Bundestag möglichst zeitnah vorgelegt werden. Weitere Informationen folgen.

2. Geriatrische Versorgung am Hochrhein - Gespräch mit Volker Kull, Geschäftsführer des St. Vincentius-Vereins Bad Säckingen und seinem Vorgänger Eberhard Wolf in Berlin

Nach der Schließung der geriatrischen Klinik im Marienhaus letztes Jahr gibt es im Kreis Waldshut keine geriatrische Reha mehr. Die Patienten würden nach der Zeit im Krankenhaus in die Früh-Reha kommen, die 2,5 Wochen dauert. Danach bricht die Behandlungskette ab. Auf Früh-Reha schließt keine Reha mehr an, was gravierende Folgen für die Gesundheit der Patienten habe, bekräftigten Wolf und Kull im gemeinsamen Gespräch. Die Kurzzeitpflege, in die die Patienten nach der Früh-Reha oft geschickt werden, sei dafür nicht vorgesehen. Der anschließende Aufenthalt in einem Pflegeheim, der in so einem Fall häufig eintritt, könne die notwendige Reha ebenfalls nicht ersetzen, zumal der Sinn und Zweck eines Pflegeheims woanders liegt und der Patient durch die Reha eigentlich fit für zu Hause gemacht werden soll. Die dringende Nachbetreuung entfällt komplett, was in Anbetracht des Demographiewandels sich besonders gravierend auswirkt. Was fehle, ist aus Sicht von Eberhard Wolf und Volker Kull ein regionales Versorgungskonzept für Alters-Reha. Da sich die



Situation in der Zukunft verschärfen dürfte, sei es an der Zeit zu handeln. Hierbei komme den Krankenkassen eine entscheidende Rolle zu. Am Ende der knapp zweistündigen Diskussion war man sich einig, dass man Gespräche mit allen beteiligten Stellen suchen werde, um mögliche Lösungen für das für die Region große Problem zu suchen.

(Bild von Michael Hohenreuther/von links: Volker Kull, Gabriele Schmidt MdB, Thomas Dörflinger MdB, Eberhard Wolf und Thorsten Frei MdB)

3. Gute Nachrichten für die Pflege! – Kabinett beschließt den Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Strukturen der Krankenhaus-Versorgung

Einer der Schwerpunkte des Gesetzentwurfs ist die Einrichtung eines **Pflegestellen-Förderprogramms**. Mit dem Programm sollen **insgesamt bis zu 660 Millionen Euro in den Jahren 2016 bis 2018** zur Verfügung gestellt werden, damit Krankenhäuser mehr Pflegekräfte einstellen können, zu Beispiel für die Betreuung von demenzkranken und pflegebedürftigen Patienten. Nach der dreijährigen Förderphase verbleiben dem Krankenhaus-Bereich Finanzmittel in Höhe von zusätzlich jährlich bis zu 330 Millionen Euro für die unmittelbare pflegerische Patientenversorgung.

3. „Fonds sexueller Missbrauch“ – Versagen der Grünen

Die anhaltende Duldung von Kindesmissbrauch in grün-alternativen Strukturen macht mich fassungslos. Das Versagen bestand nicht nur im Wegschauen, sondern in offener Werbung für pädophiles Treiben. Der Berliner Landesverband der Grünen räumt deshalb zu Recht „institutionelles Versagen“ beim Kindesmissbrauch ein. Insofern ist es höchst bedrückend, dass bis heute **nicht ein einziges Land mit grüner Regierungsbeteiligung** seine Zusagen erfüllt hat, den von Bund und Ländern gemeinsam auf den Weg gebrachten „Fonds sexueller Missbrauch“ mit den versprochenen Mitteln auszustatten. Mit 100 Millionen Euro soll dieser Fonds Betroffenen helfen, die in ihrer Kindheit und Jugend sexuellen Missbrauch erlitten haben und noch heute unter dessen Folgewirkungen leiden. Bislang haben aber lediglich der Bund, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern eingezahlt.

II. Die Woche im Parlament (Auszug)

Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versorgungsstärkungsgesetz). In zweiter und dritter Lesung haben wir Maßnahmen zur Stärkung der Gesetzlichen Krankenversicherung beraten und beschlossen. Unter anderem führen wir die im Koalitionsvertrag zugesagten Terminservicestellen ein, um die Wartezeiten auf einen Facharzttermin zu verkürzen. Das Gesetz stärkt die Anreize für Ärzte, sich niederzulassen. Künftig haben die Kassenärztlichen Vereinigungen die Möglichkeit, mit vielfältigen Maßnahmen vom Stipendium bis hin zur Niederlassungshilfe einen Beitrag zu leisten, damit Unterversorgung erst gar nicht entsteht. Sie können in eigener Regie in ihrer Region Strukturfonds einrichten, um die Niederlassung zu steuern. Darüber hinaus werden Praxisnetze stärker gefördert und die Möglichkeiten medizinischer Versorgungszentren erweitert. Der niedergelassene freiberufliche Arzt ist und bleibt das Rückgrat der ambulanten Versorgung. Keine bestehende Praxis wird geschlossen. Bei besonderem Versorgungsbedarf wird nachbesetzt.

III. Sonstiges

1. Praktikum im Berliner Büro

Mein Name ist Leonard von der Way. Ich bin 17 Jahre alt und besuche die 11. Klasse der Deutschen Evangelischen Oberschule in Kairo; oder kurz die DEO. Die Verbindung zum

Landkreis Waldshut kommt nicht nur wegen meines Geburtsortes Waldshut, sondern auch wegen meiner Familie, die sich in Tiengen niederließ. In den Schulferien besuche ich meistens meinen Großvater in Tiengen. Meine Eltern sind beide Ägyptologen und seit 1983 durchgehend ansässig in Kairo.



Neben Fußball interessiere ich mich auch für Kunst, Musik und Politik. Ich spreche fließend Arabisch. Da ich kurz vor dem Abschluss des Abiturs bin, freut es mich sehr, diese Erfahrung machen zu können. Es ist für mich eine einmalige Gelegenheit, in das Leben der Politiker mit einzutauchen. Ich freue mich auf die verbleibenden drei Wochen bei Frau Schmidt im Büro und viele neue Erfahrungen!

2. Diskussion mit Schülerinnen und Schülern des Hochrhein-Gymnasiums Waldshut

Bei bestem Sommerwetter und gut gelaunt diskutierten die beiden Klassen mit mir über aktuelle Themen im Bund, aber auch in der Heimat.



3. Emma Smyles aus Maryland/USA auf Kurzvisite in Berlin

Ich habe mich sehr über den Besuch von meinem Patenkind Emma Smyles im Bundestag diese Woche gefreut. Die amerikanische Stipendiatin, die ich bereits im Januar in Kirchzarten, wo Emma bei einer sehr netten Familie wohnte, getroffen habe, besuchte mit anderen rund 350 Stipendiatinnen und Stipendiaten des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP) die Hauptstadt. Der Berlin-Tag inklusive dem Besuch einer Plenarsitzung stellte für Emma den Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss eines einjährigen Aufenthaltes in Deutschland dar. Die Stipendiatin hat Freundschaften im Schwarzwald geschlossen und nimmt viele schöne Eindrücke und Erinnerungen mit nach Hause. Emma und ich haben vereinbart, den Kontakt auch weiterhin zu pflegen.



IV. Aktuelle Termine/Hinweise

1. Bürgersprechstunde



Ich lade alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu meiner nächsten Bürgersprechstunde **am Dienstag, dem 23. Juni, ab 17.00 Uhr, in die Hauptstr. 18, Waldshut-Tiengen**, ein!

Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen und Gespräche! Hier finden Sie die nächsten Termine: [Bürgersprechstunde](#)

2. Meine Termine der nächsten Tage im Wahlkreis (Auswahl):

- 13. Juni:**
 - Gewerbeschau Titisee-Neustadt
 - 150 Jahre Stadtmusik Tiengen e.V., K
- 14. Juni:**
 - Mittelaltermarkt Dienst, Riedern am Wald
- 15. Juni:**
 - Hauptversammlung Frauen- und Kinderschutzhaus Kreis Waldshut
- 23. Juni:**
 - Franke Personalservice e.K. – Gespräch mit Manuela Faller zum Thema Leiharbeit, Laufenburg
- 24. Juni:**
 - Tag der Kleinen Forscher – Gemeinsamer Entdeckertag, WAWAKI, Waldshut-Tiengen
- 25. Juni:**
 - Sommerempfang des Regierungspräsidiums Freiburg